

Einwohner, Lage ca. 670.000, kreisfreie Stadt, Hessen

**Einbindung des Projekts
in Klimaschutzaktivitäten**

Die Stadt Frankfurt am Main hat das Ziel, die CO₂-Emissionen bis 2030 um 50 % gegenüber dem Jahr 1990 zu senken. Im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes 2008 wurden 52 Maßnahmen zur Zielerreichung definiert und priorisiert. Neben der Senkung des Stromverbrauchs werden Kampagnen zur wärmetechnischen Sanierung von Altbauten, Ausbau der Fernwärme und Objektversorgung mit Kraft-Wärme-Kopplung durchgeführt. Das mittelfristige Potenzial der Energieeffizienzmaßnahmen wurde in der Untersuchung mit ca. 1,8 Mio. t angegeben. Das entspricht 66 % des gesamten Potenzials. Ein detaillierter Bericht zur Zielerreichung der 52 Maßnahmen wurde im Magistratsbericht B 181 vom 1. April 2011 dargelegt. Dieser ist als Download unter www.stvv.frankfurt.de/parlis2/parlis.php frei verfügbar. Das Klimaschutzkonzept mit Maßnahmenplan finden Sie unter www.energiereferat.stadt-frankfurt.de.

Projekthintergrund

Idee: Zur Entwicklung des Förderprogramms wurde im Juni 2007 ein Fachgespräch mit diversen Instituten unter Beteiligung lokaler Akteure und anderer Kommunen durchgeführt. Ergebnis dieser Runde war die Konzeption des Förderprogramms „Förderung gesparter Kilowattstunden Strom“. Das Programm startete im Juni 2008 mit dem Bereich Haushalte und wurde im Sommer 2010 auf kleine und mittlere Unternehmen, Vereine und Religionsgemeinschaften ausgedehnt.

Umsetzung

Förderprogramm: Schafft es der Haushalt 10 % seines Stromverbrauchs gegenüber den beiden vorhergehenden Stromrechnungen einzusparen, wird eine einmalige Prämie von 20 Euro ausgezahlt. Jede weitere eingesparte Kilowattstunde wird zusätzlich mit 10 Cent vergütet. Im darauffolgenden Jahr kann erneut ein Antrag gestellt werden. Als Vergleichswert wird dann der Verbrauch des Vorjahres herangezogen. Das Förderprogramm wird vom lokalen Energieversorger Mainova AG unterstützt: zum einen wird die Informationsplattform der quartalsweise erscheinenden Kundenzeitschrift genutzt, zum anderen werden städtische Stromverbrauchsmessgeräte im zentrumsnahen Kundencenter verliehen. Im Rahmen der Kampagne werden jährlich wechselnde Schwerpunkte gewählt, um das Bewusstsein für den effizienten Einsatz von Strom zu stärken. So wurde im Jahr 2010 eine Kampagne mit dem Schwerpunkt Beleuchtung und eine Kühlschranks-Abwrackaktion durchgeführt. 2011 wurde das Thema Green IT und Standby gewählt.

Weitere Aktivitäten: Die Stadt wird bei der Durchführung ihrer Klimaschutzmaßnahmen von 60 sogenannten Stadtteilpartnern ehrenamtlich unterstützt. Diese unterstützen die Aktion durch Beteiligung an Infoständen in dem Stadtteil, in dem sie wohnen, sie verbreiten die Informationen zu „Frankfurt spart Strom“ im persönlichen Umfeld (Vereine, Nachbarschaft) und stehen dort als Ansprechpartner zum Förderprogramm und zu Stromthemen zur Verfügung.



Die Internetseite www.frankfurt-spart-strom.de bietet Stromspartipps, einen Stromsparcheck, einen Energiesparrechner und wöchentlich aktualisierte Stromsparnews. Für einkommensschwache Haushalte bietet die Caritas Frankfurt kostenlose Energiesparchecks an.

Projektzeitraum

Start des Programms: Juni 2008, Erweiterung auf kleine und mittlere Unternehmen, Vereine und Religionsgemeinschaften im Sommer 2010. Die Dauer des Förderprogramms steht unter der Prämisse verfügbarer Haushaltsmittel. Die Finanzierung ist derzeit bis 2013 gesichert.

(Einspar)Effekte

Die Haushalte, die bisher eine Förderung beantragt haben, haben im Durchschnitt 24 % des Stromverbrauchs reduziert und auf diese Weise 550 kg CO₂ jährlich eingespart.

Projektpartner und -beteiligte

Federführung: Energierreferat Stadt Frankfurt a.M.
Kooperationspartner: Energieversorger Mainova AG, Caritas Frankfurt, Stadtteilpartner

Finanzierung

Das Förderprogramm wird durch den Haushalt der Stadt Frankfurt am Main finanziert und ist Bestandteil des Frankfurter Klimaschutzkonzeptes. Für die Förderung im Haushalts- und Gewerbebereich stehen jährlich 500.000 Euro zur Verfügung.

Ansprechpartner

Florian Unger
Stadt Frankfurt am Main
Energierreferat
Galvanistraße 28
60486 Frankfurt am Main
Telefon: (069) 212 39478
E-Mail: florian.unger@stadt-frankfurt.de

Stand Juli 2011

Die „Servicestelle: Kommunaler Klimaschutz“ steht Kommunen in Belangen des Klimaschutzes als Beratungseinrichtung seit Sommer 2008 zur Seite. Sie wurde im Rahmen der vom Bundesumweltministerium (BMU) gestarteten Klimaschutzinitiative beim Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) eingerichtet. Kontakt und weitere Informationen: kontakt@kommunaler-klimaschutz.de, www.kommunaler-klimaschutz.de.

© Servicestelle: Kommunaler Klimaschutz